

Confederate« von General Alexander, »Grant, Lincoln and the Freedmen« von General Eaton, die Autobiographie des Generals Howard, »Frederick Douglass« von Booker Washington, sowie sieben Werke über Lincoln, von denen diejenigen von David S. Bates und Ida Tarbell hervorzuheben sind. »Seven Ages of Washington« von Wister, »The True Patrick Henry« von Morgan, »Henry Hudson« von Bacon, »Andrew Jackson« von Lewis, »John Harvard and his Times« von S. C. Shelley, ferner viele Bücher über Roosevelt, darunter diejenigen von Morgan, Douglas und Burroughs, sind verdienstliche Studien über ungleichartige Charaktere. Interessante Einblicke in französisches Leben und französische Gesellschaft bieten die »Memoirs of the Comtesse de Boigne« (aus napoleonischer Zeit), »The Salon« von Helene Clergue (achtzehntes Jahrhundert), während die Memoiren von Dumas (Bd. 1), »Victor Hugo's Intellectual Autobiography«, »Talleyrand« von McCabe, »Julie de Lespinasse« von Ségur, »Madame de Staël von Gribble, sowie verschiedene Bücher über Napoleon, darunter die von Browning, Lenz, Nicolay, Wheeler und Dodge, und andre über die Kaiserin Eugenie uns Blicke in das Leben der Frauen und Männer tun lassen, die Literatur und Geschichte Frankreichs beeinflussten. Die Kunstwelt des letzten halben Jahrhunderts spiegelt sich wider in den Memoiren der beiden Schauspielerinnen Bernhardt und Ristori, in dem von ihrem Sohn geschriebenen Leben der Antoinette Sterling, in den Erinnerungen von Walter Crane, in den Lebensbeschreibungen Whistlers und William Blakes von Miss Cary und in der Biographie Blakes von Symons.

Von sonstigen geschichtlichen Werken sind hervorzuheben ein neuer Band, »The Restoration«, der von Lord Acton unternommenen »Cambridge Modern History«, die zwei ersten Bände der »General History of Western Mankind«, von Reich, »The Nemesis of Nations« von Paterson, »The Order of the Cincinnati in France« von Usa Bird Gardiner, dem Generalsekretär der Cincinnati (ein prächtiges Buch, das Licht auf eine interessante Phase der Geschichte dieser berühmten amerikanischen Gesellschaft wirft), ferner zwei weitere Bände der »Political History of England« von Hunt und Poole, sowie »Factors in Modern [englischer] History« von Pollard. England und seine Kolonialpolitik, besonders mit Bezug auf Amerika im achtzehnten Jahrhundert, wurde von Miss Marks und George L. Beer, das koloniale Amerika und das Elisabethische England von Sidney Lee in »The Call of the West« behandelt. Von den achtzig verschiedenen geschichtlichen Werken über die Vereinigten Staaten sind anzuführen verschiedene neue Bände der »American Nation« von Hart, der »History« von Avery, der »American Revolution« von Trevelyan (Teil 3), »Our Struggle for the Fourteenth Colony« von J. S. Smith, sowie der Werke von Doyle und Osgood über die amerikanischen Kolonien. »The Spirit of Old West Point« von General Schaff, »From Sail to Steam« von Kapitän Mahan und »American Navy« von Spears geben Überblick über die amerikanische Militär- und Marinegeschichte, während »The White House« von Esther Singleton die Geschichte des Heims der amerikanischen Präsidenten darstellt. Von lokalem Interesse für New Yorker sind die »Annals of St. Michael's« von Dr. Peters und »The City College«, eine Geschichte desselben von Rosenthal und Horne. Andre Länder und Völker wurden behandelt in »Inquisition in Spain« von Lea, »The Mongols« von Curtin, »Contemporary France« von Hanotaux (Bd. 3), »Modern Spain« von Clarke, »Mediaeval London« von Befant (Bd. 2) und »The Whirlpool of Europe« von Colquhoun (Österreich-Ungarn). Ferner erschienen etwa vierzig Bücher über Japan und den äußersten Osten, darunter die von Griffis, Miyakawa, Beale, Cotes, Sakurai und der anonyme Bericht: »As the Hague Ordains«, zehn über Rußland, zwei über Mexiko von Winter und Martin, mehrere über die lateinisch-amerikanischen Republiken, darunter das von Crichfield, und ein Duzend über Jamestown und die Ausstellung.

Politik und Gesellschaft. Fragen der Politik, der Finanz und sozialen Verhältnisse fanden in den Büchern des vorigen Jahres verschiedentlich Behandlung, so z. B. die Grundsätze und die Maschinerie der amerikanischen Regierung in »Civic Relations« von Holt, in »American Legislatures« von Reinsch, in »Government by the People« von ten Eyck, in »The Spirit of the American Government« von J. Allen Smith und in dem Werke des Japaners

Miyakawa. Staatssekretär Root ließ Vorträge über »The Citizen's Part in Government« erscheinen, Dr. Butler erörterte die Theorie der Demokratie, Shaw prüfte die besonderen Probleme amerikanischer Entwicklung, und Coolidge studierte die internationale Stellung der Vereinigten Staaten als Weltmacht. Das englische Regierungssystem wurde von A. S. Howell dargelegt, dem Lloyd in »A Sovereign People« die schweizerische Demokratie gegenüberstellte. Koloniale Verwaltung wurde in dem »Report« von Alleyne Ireland (Bd. 1, 2, Birma betreffend), in »The Seigniorial System in Canada« von Munro und in vielen andern Büchern über den fernen Osten erörtert. Die ungemein wichtigen Probleme der Städteverwaltung im allgemeinen beschäftigten Fairlie, im besonderen W. B. Munro in »European Cities«, Howe in »The British City«, Somme bezüglich Londons. Die vielgestaltigen englischen und amerikanischen Meinungen über die brennende Frage des Verhältnisses der Regierung und des kommunalen Eigentumsrechts an nützlichen öffentlichen Einrichtungen wurden dargeboten von Paterson, Lubbock, Porter, Bond, Darwin, Meyer und in den Veröffentlichungen der amerikanischen Akademie für politische und soziale Wissenschaft. Zeitgemäß wegen der Haager Konferenz waren »Commerce in War« von Jones und Bellot und »Some neglected Aspects of War« von Kapitän Mahan.

Allgemein nationalökonomischen Inhalts waren die Bücher von John B. Clark, Bolce und Davenport; in »The Limit of Wealth« gibt Hutchinson ein sinnreich erdachtes System der Verteilung des Reichtums. Über die verschiedenen Fragen betreffend Finanzen, Kredit, Börse, Zinsen usw. erschienen wertvolle Studien von Kemmerer, Rawson, Sekretär Shaw, Sprague und Fisher, über Steuern von West und Swan, sowie ein Band Reden über Bankwesen und Geldumlauf von Hull. Die Für und Wider des Tariffsystems beleuchteten Welsford und Pigou, die Beziehungen zwischen dem amerikanischen Tarif und den Trusts Pierce, während »The Trust Movement in British Industry« von Macrosty und die Geschichte der größten amerikanischen Industrie, der »United States Steel Corporation«, von Casson behandelt wurden. »The Raid on Prosperity« des Kanzlers Day tritt für Trusts ein und verwirft das jüngste vereinigte Vorgehen gegen sie. Die äußerst verwickelte Regelung der Eisenbahnfrachten gab vielfachen Stoff zu Erörterungen, namentlich zu den Schriften von Calvert, Gaines, Merritt, Parsons, Albertson, Prentice und Serrell; Technische Berichte über die amerikanischen Eisenbahnen lieferten McPherson, sowie der amtliche deutsche Bericht von Hoff und Schwabach. Elive Day schrieb eine Geschichte des Handels, Hendricks zeigte die Geheimnisse der Lebensversicherung, Dunning erörterte die Frage der Schiffsunterstützungen.

Die Literatur der Soziologie liefert den Beweis, daß das Interesse an den Problemen sozialer Verbesserung jedes Jahr wächst. Von den vielen ausgezeichneten Abhandlungen über die Methoden und Ergebnisse der Soziologie seien genannt »Adam Smith and Modern Sociology« von Small, »The Development of Western Civilization« von Forrest (eine Studie über soziale Evolution), »Janus in Modern Life« von Flinders-Petrie (Übersicht der modernen politisch-sozialen Verhältnisse), »Heredity and Selection in Sociology« von Chesterton-Hill, »American Problems« von Baker, »The new Basis of Civilization« von Patten, »Standards of Public Morality« von Hadley, »In the Fire of the Heart« von Trine und Baileys statistische Studie. Russell, Shailer, Mathews und Rauschenbusch betonen die Beziehungen des Christentums zum sozialen Fortschritt. Vorschläge für die Binderung der Übel des Kriegs macht Jane Adams in »Newer Ideals of Peace«; soziale Verbesserungspläne in Großbritannien beschreibt W. L. George, die Ausübung der Caritas Allen in »Efficient Democracy«. Donaldson und Thomas schenken der Stellung der Frau und dem Einfluß des Geschlechts in der menschlichen Gesellschaft Aufmerksamkeit. Die Beziehungen zwischen Arbeit und Kapital lieferten den Stoff zu dem Werke: »The Industrial Conflict« von Samuel G. Smith, das Problem der Kinderarbeit zu: »The Cry of the Children« von Mrs. van Vorst, die englischen Arbeiterklassen zu den wertvollen Studien von Olive C. Malvern, Mrs. Hugh Bell, M. Roane, die Armen in England und Amerika zu: »The Roads« von Jack London. »Wage Earners' Budgets« von L. B. More ist eine Studie über die Kosten des Lebensunterhalts in der Stadt New York. Über nichtamerikanische Völker erschienen: »Races and Immigrants in America« von Commons,